



FRANKFURTER NUMISMATISCHE GESELLSCHAFT

Frankfurt am Main

Am 21. Oktober 2009 sprach Frau Renate Sebek aus Darmstadt über das Thema

„Russische Novodely“

Ein Erlass des Zaren Peter III. aus dem Jahre 1762 sorgte für eine Besonderheit der russischen Numismatik, die es vergleichbar in keinem anderen Land gab und gibt.

In dem Erlass Nr. 170 wird festgelegt, dass jede Privatperson berechtigt ist, beim Petersburger Münzhaus eine beliebige Anzahl aus dem Verkehr gezogener Münzen mit alten Stempeln nachprägen zu lassen. Es wurden auch alte Stempel neu geschnitten und untereinander neu kombiniert. Es war wohl auch vorgesehen, alte abgenutzte Münzen früherer Zaren aus dem Verkehr zu ziehen und für den Umlauf nachzuprägen - ein Vorhaben, was wegen der kurzen Regierungszeit Peters III. nicht realisiert werden konnte.

Aufgrund des Erlasses sind diverse Münzen der Jahre 1689 bis 1855 nachgeprägt worden und diverse „Raritäten“ wurden erschaffen. Im Jahr 1890 wurde der Erlass aufgehoben und dem Treiben ein Ende gesetzt.

Es gibt verschiedene Prägungen, die folgendermaßen unterteilt werden können:

- 1) „klassische Novodely“ - mit alte Originalstempeln neu geprägte Münzen, welche praktisch kaum von Originalen zu unterscheiden sind.
- 2) Münzen aus nachgeschnittenen, originalgetreu nachempfundenen Stempeln (auch kaum vom Original zu unterscheiden)
- 3) Neuschöpfungen aus neuen Stempeln und/oder neuen Stempelkombinationen → „Sammleranfertigungen“ (man kann sie auch als Phantasieprägungen bezeichnen)
- 4) staatliche (?) Neuprägungen der 1990er Jahre mit dem „H“ das kyrillische N für Novodela)

Seit den 1970er Jahren sind erstaunlich viele Novodely neu auf dem Markt auftaucht, was den Verdacht nahe legt, dass viele gefälschte (moderne) Novodely darunter sind.

Insgesamt ist das Thema Novodely ein interessantes, aber für den Numismatiker eher unerfreuliches Thema.

Dem Vortrag folgten 14 interessierte Zuhörer, die eine Reihe mitgebrachter Novodely aus dem Besitz der Vortragenden bewundern konnten.